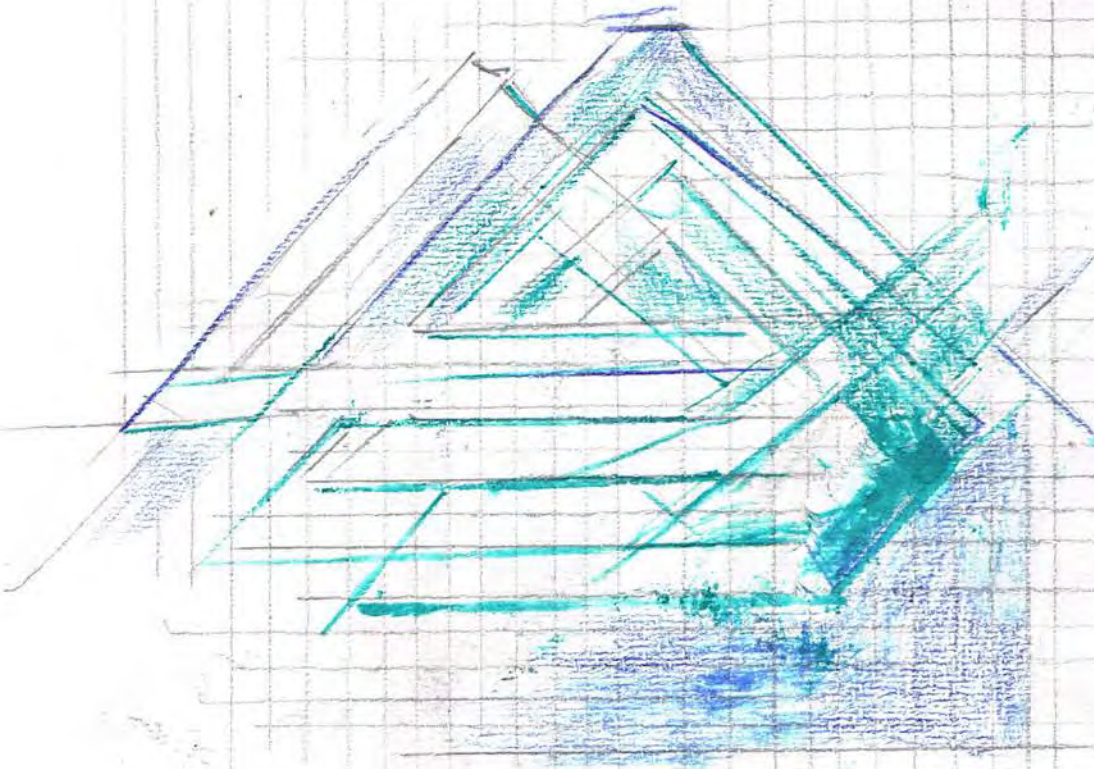


Gedanken

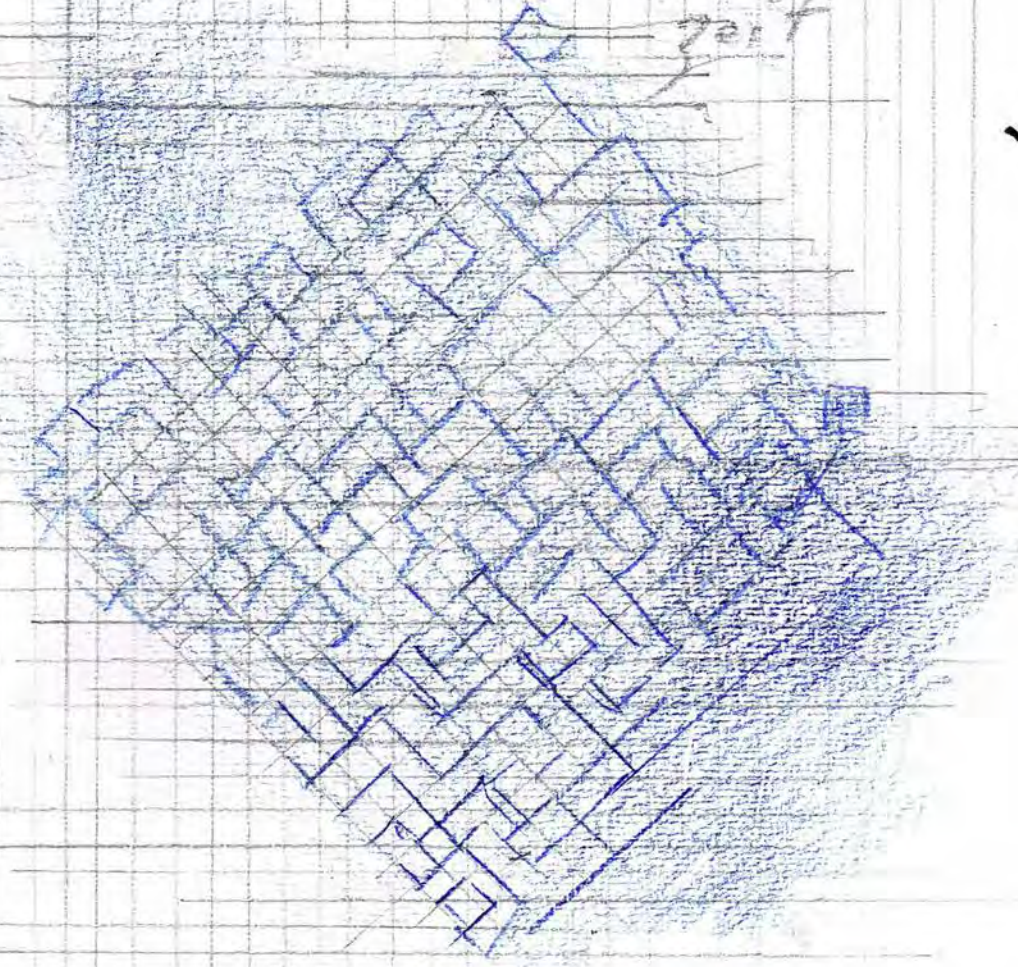
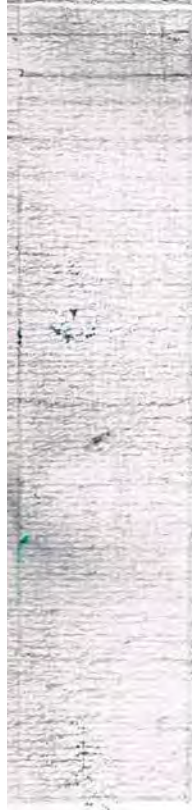
Die Sterne sie ze
mit ihrem Reigen
uns ein Wanders
im Raum



Warum auch
so lass halt de
halt ebenso leber
wie t

igen

Der krümmt sich
scheints immer
noch im Laufe der
zeit



nicht
n Morgen

ent-



im Jura
s'isch auer wider e so ruiß
s'isch auer wider e so stiu
der Wind spiut no im Loub
was sô i no
was wott i no
i bi dr doch nid taub

der auer andersch worden isch

s'isch auer wider e so ruiß
s'isch auer wider e so stiu
vom Bach chunt Wäbu här
i bi so müed

es dunklet scho

warum isch ächtet auer so schvār

wes dunket wird, was meinsch?

s'isch auer wider e so ruiß
s'isch auer wider e so stiu
he Schtärn em Himmu stit
was meinsch, wird's morn
ächt wider näu

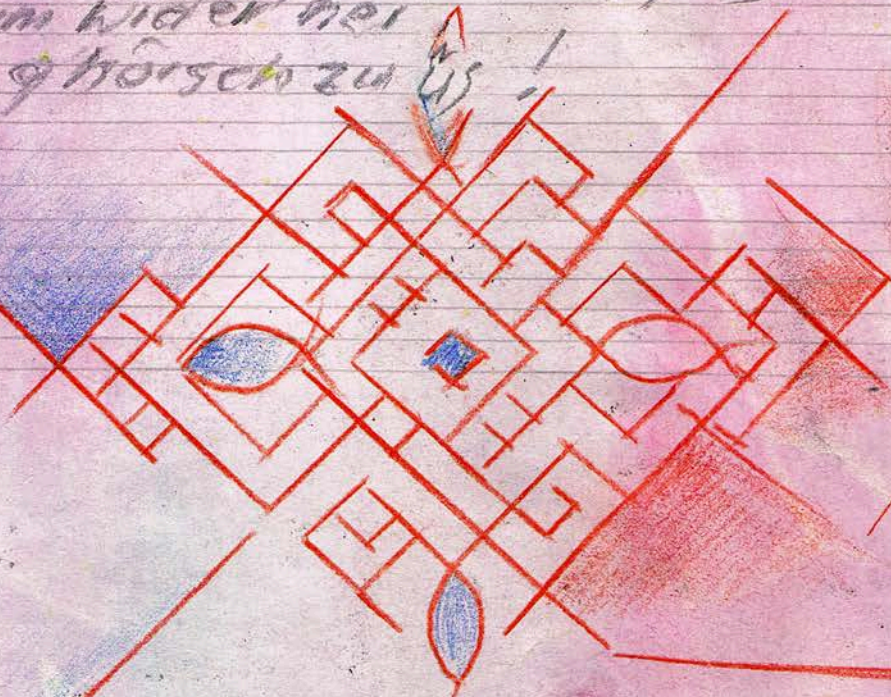
ob ächt di Nacht verpeit
was meinsch?

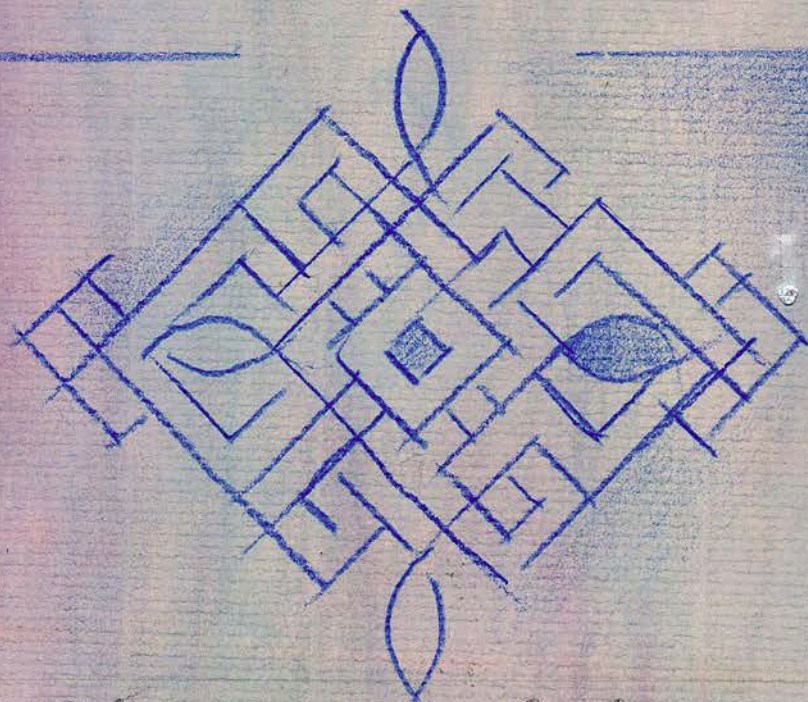
s'isch auer wider e so ruiß
s'isch auer wider e so stiu
der Wind spiut nimm im Loub
was sô i no
was wott i no
was cheni überhaupt

Versuch mein Liebstes Lied
Quant tout renait a l'esperance ^{zu übers.}

S'isch änd Poch wider warmer werde
d' Hag isch grün u d' sunne lecht
on Anspe Liedet jede Morg
vor usem Fluss es isch e Pracht
wis rundum blüet, wis jetzt wis singt,
wi us dr Fruehling Blüeme bringt
dodsi richtig schön, isch es eee
i mim chline Dorf d'hei.

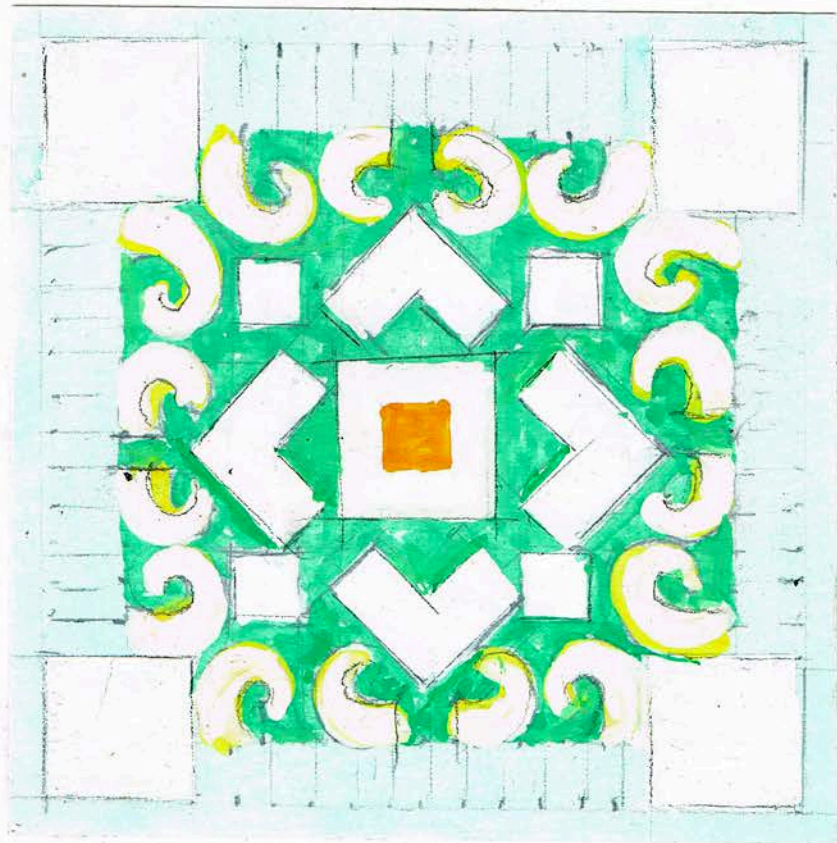
Bi überau dasume g'schuenet
Wenedig, Rom, Wien hani g'seh
ha überau dasume g'lieget,
ha immer wove e chline
Ha ques, aus wolle erlöbe
u trotz däm tuets es bitzel weh
Denn inne für, tönts Eis, gang Eis,
chum wider hei
du g'hörsch zu Eis!





i jedem Labe chunnt e 3yt
wo oai Tröumt werre jone
e 3yt wome nach inne ewegt
u nötig het, sech g'bsinne
we minni Liebeslieder eis,
vergässe si verstermt
de gahni i mis Dörfe her
vo dert här
wo mis Treue chunnt

aus dem Siloah

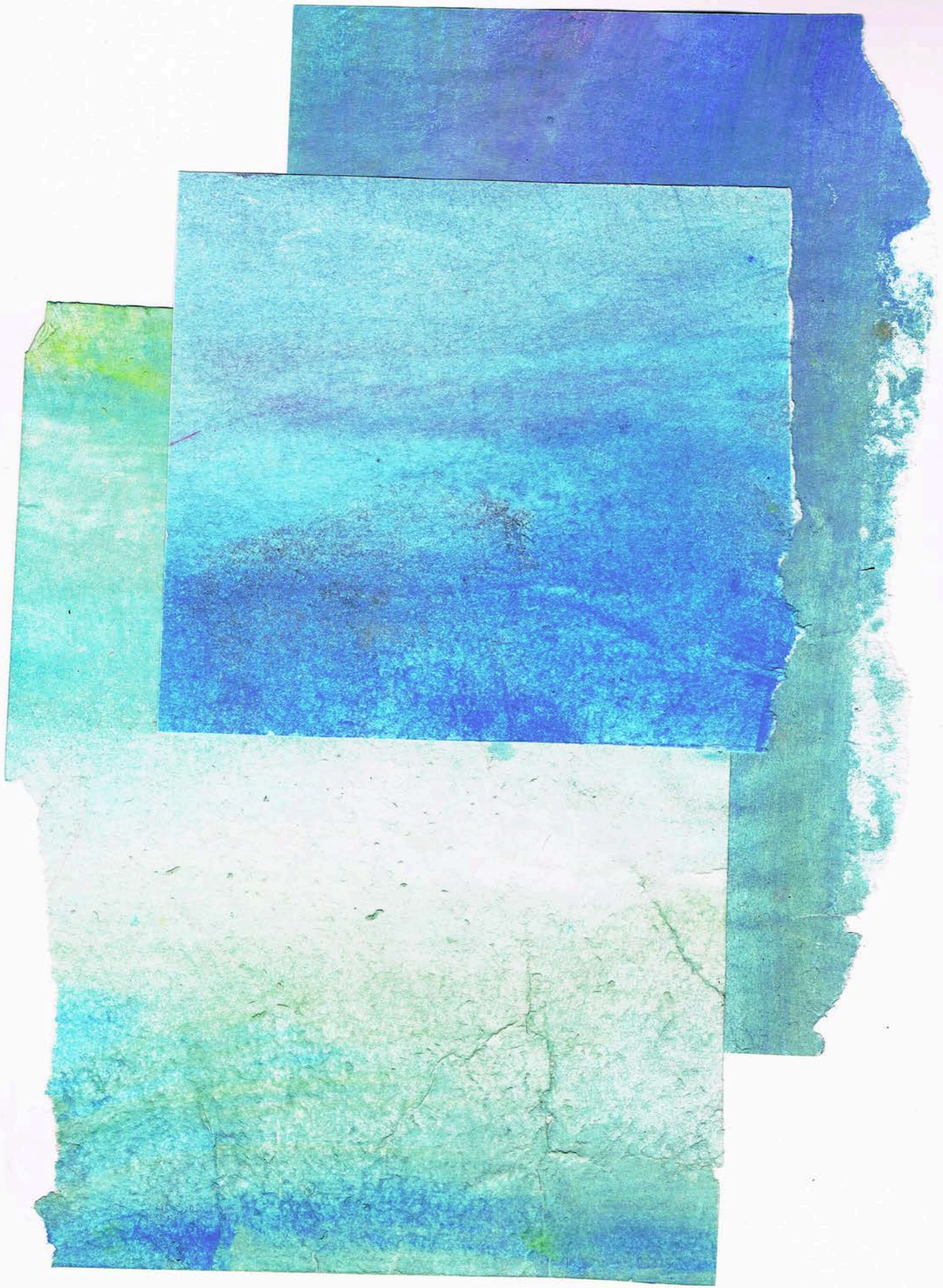


Matsuo Basho Japan ca 1650

Selbst wenn ich spräche
Die kahlen Lippen wären
Nur Wind des Herbstes

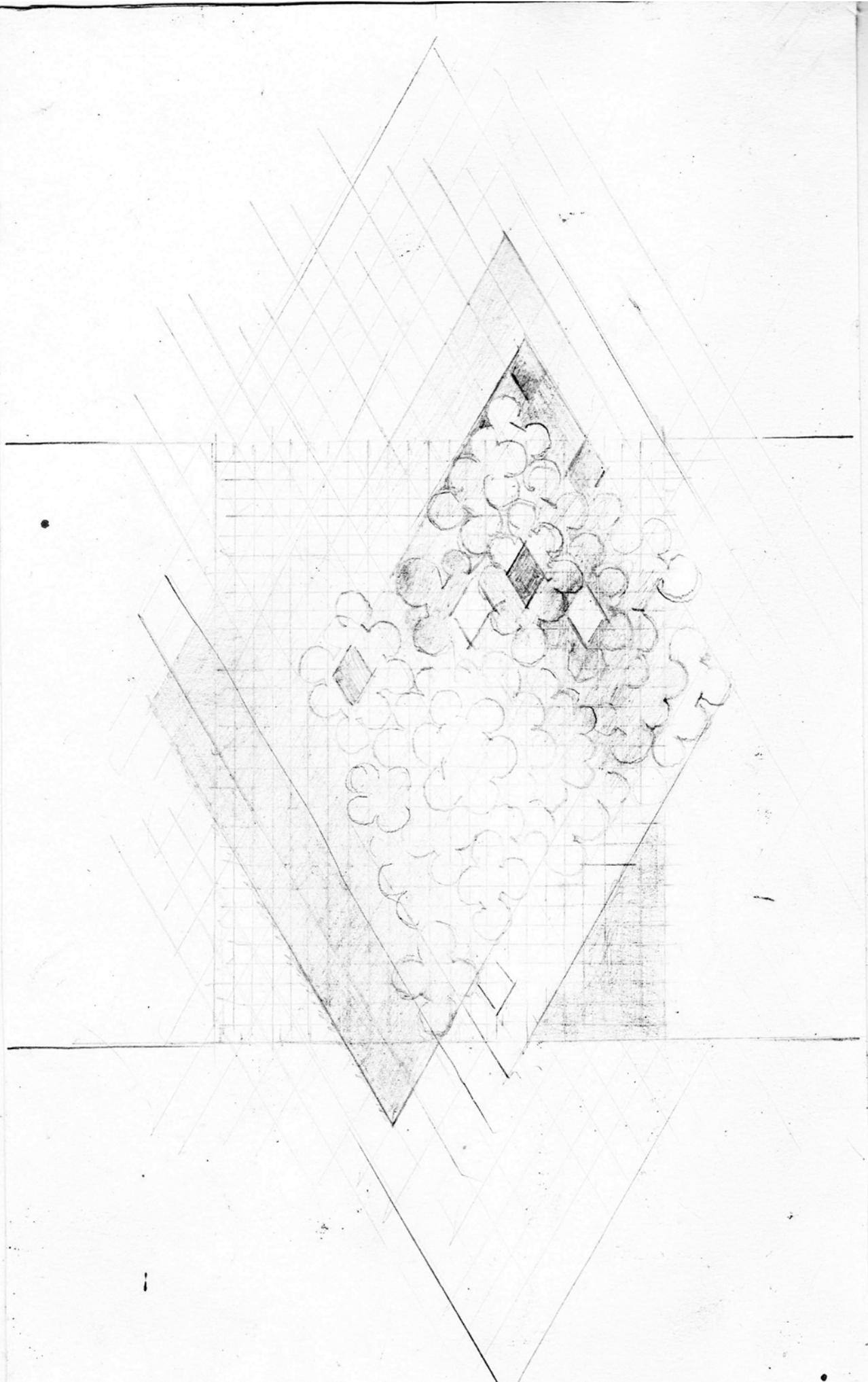
Romi

Von allem was fliegt
Nichts weiter als Wolken
Nur auf dem Felsen



es isch haut so
es müesst mid si-
d'zyt verstriecht
u d'ouge brünne
aus vergässe
set me chönne

KV 2012



Matsuo Basho' Japan ca 1650

Zuerst vertraulich

Auch hier den Eichen an

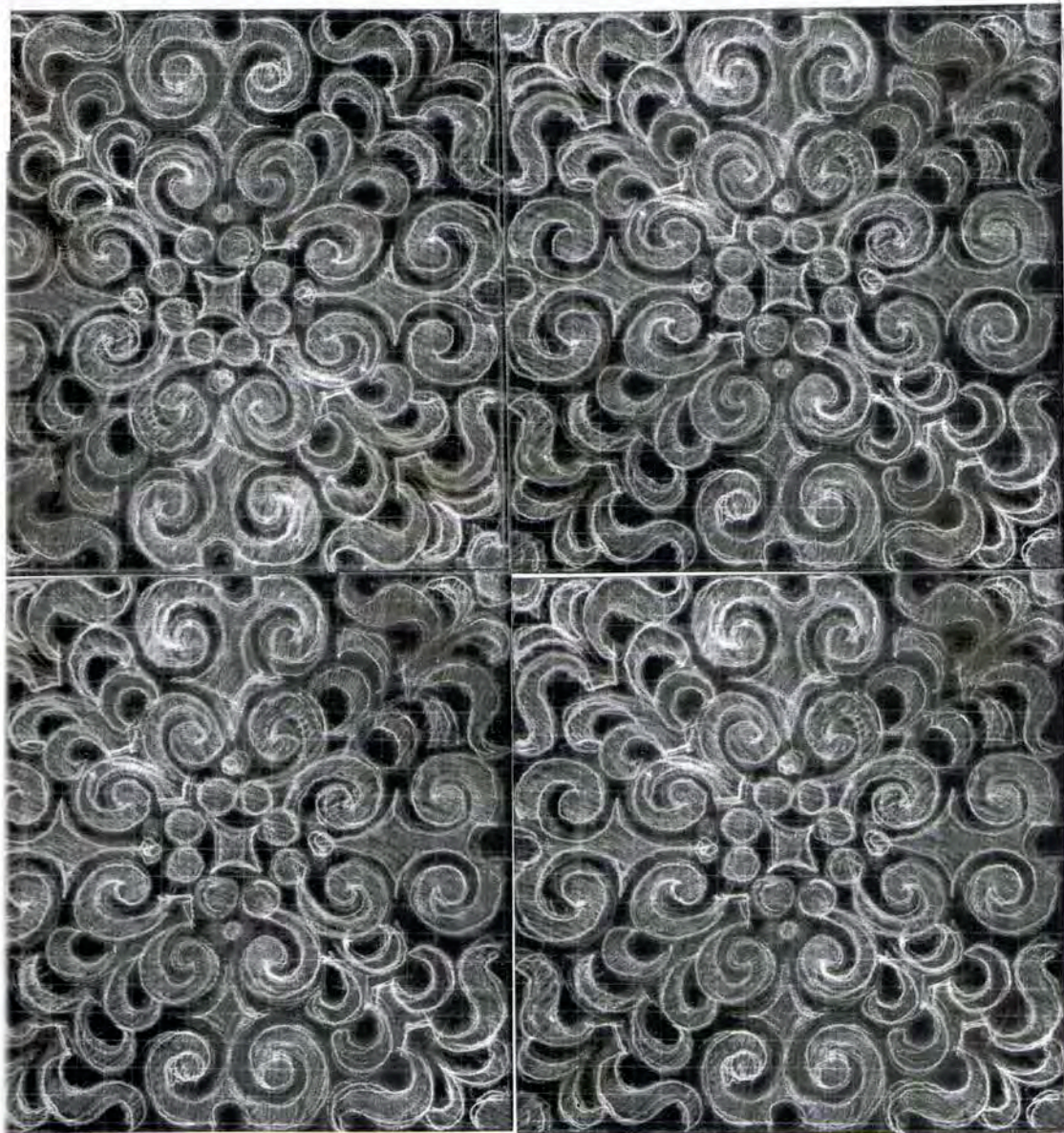
In Sommerbäumen

Sogar der Buntspecht

Die Keuse ungestört lässt

Aus Sommerbäumen





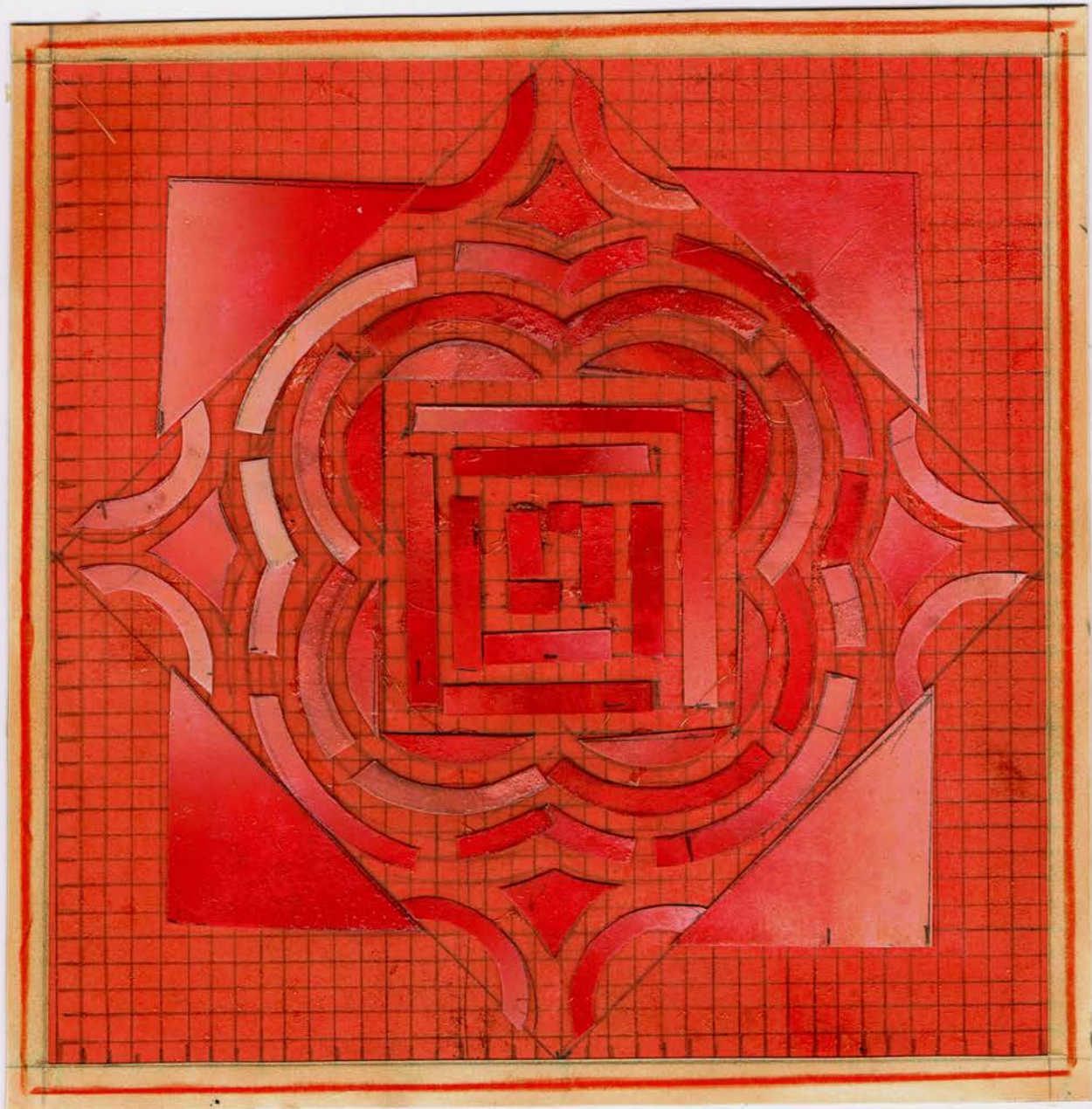
Was nie begonnen
kann auch nicht enden -

Der nächste Vers:
er spricht von Händen
die mich halten könnten -
doch er reimt sich nicht

Die goldgelben Ranunkeln
sind schön - es erinnert mich an
Grimm - Rappwangel, Rasmussen -
Lamlein, etc,

Der Durschirander spricht
mir gegenwärtig, weil für
deinen lieben Besuch

Koni



Farbmäschterli

ICV 2005

Sommer Nörd

Rote Rose
aus fernem Land
mit Liebert

Hier soll sie
mit Lieber Hand

weite Beinen

und der fremde
Odem der die Rose
hat gezeitet

edigt dieselbe
weiter wachsen Nichts

und die neue
die grosse
soll mich

soll mich
soll mich Trösten
ich bin

ts Traum

KV

Rote Rose / und lösbare
aus fernem Land
mit Lieber
Hier soll sie Hand
mit geschenkt
weiter blühen

und der fremde
odern der die Rose
hat geleitet
eäss + dieselbe
weiter wachsen. // Nachts

grösse / sind die
neue Bäume
soll mich

so / Trösten
soso lang
ich bin

Rote Rose

und durchschaubar
aus fernem Land

Hier soll sie
mit eigner Hand
geschenkt
weiter blühen

und der fremde
Ordem der die Rose

hat begierdet
lässt die Blume
weiterwachsen

und die Meere

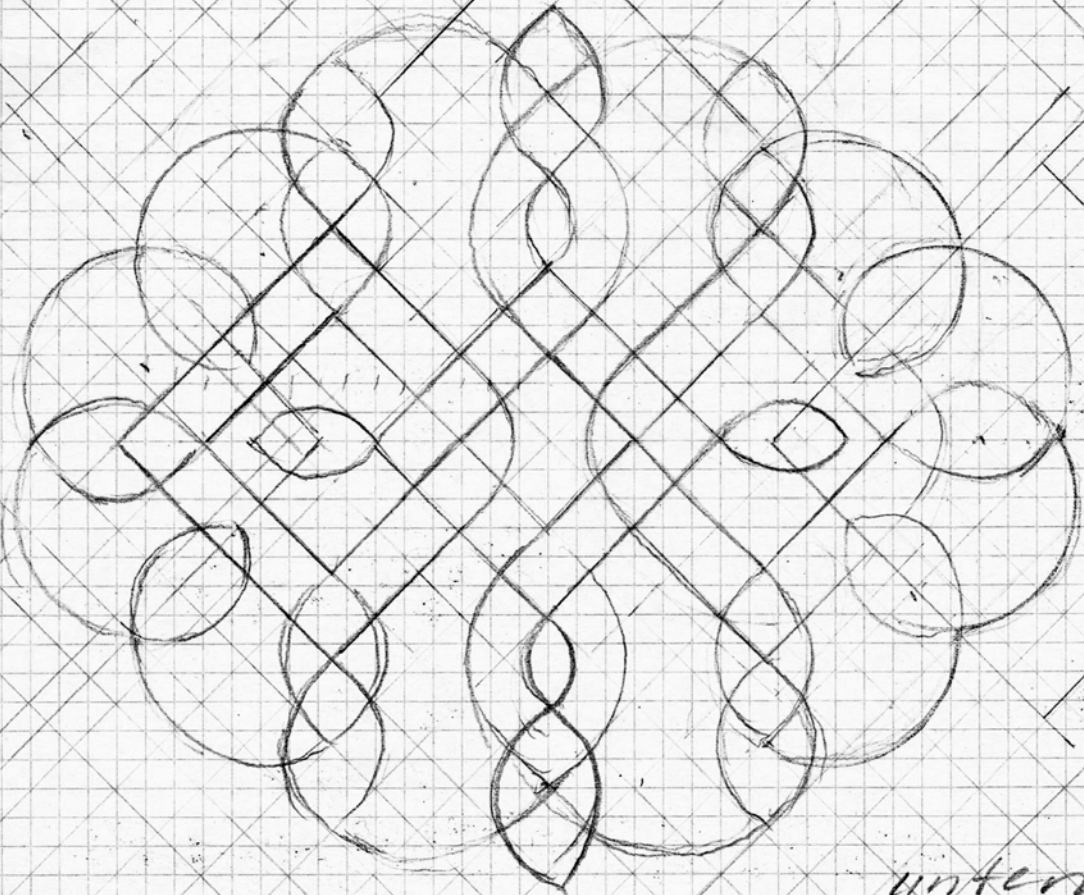
haben Blume

tröstet mich
und Dick

mich

Siloah, 1.-5. Juli

14



unter
um 1995/2000

Kleine Blume
sollst nicht gehen
lass die rauhen
Winde wehen

Warte doch
und bleib bei mir
Sonn und Wärme
bietet ich dir

Wenn auch nur
für kurze Zeit

Eine Amsel ist bereit
und singt das Lied
von meinem Sehnen

Allezu spät
denn es verklingt
in selbst erträumte Sphären



Unterwegs

Und der Wind
weht mit mir
auch der Staub
der Strassen

und Sturm und Regen
gehört zu mir

weit offen ward ich

auch die endlose Weite

gehört zu mir

mit all ihren Wundern

und all ihrem Leben

was sie zu fruchtbar?

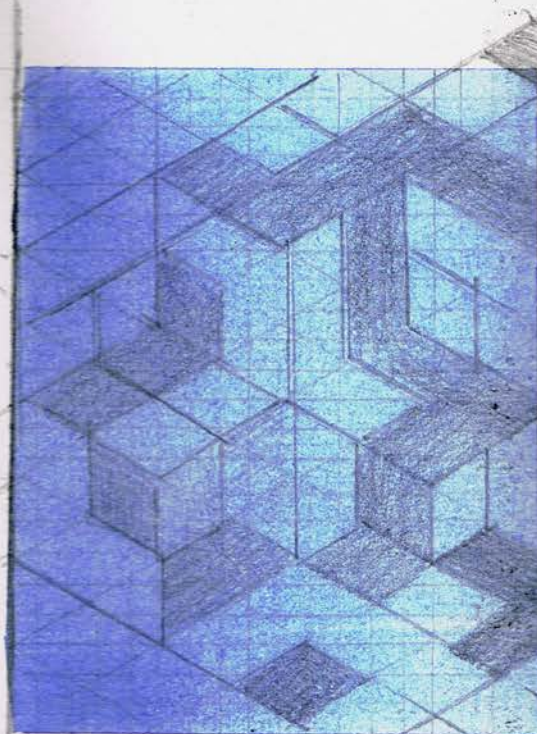
ob Sie kann

nie mehr

Samstag

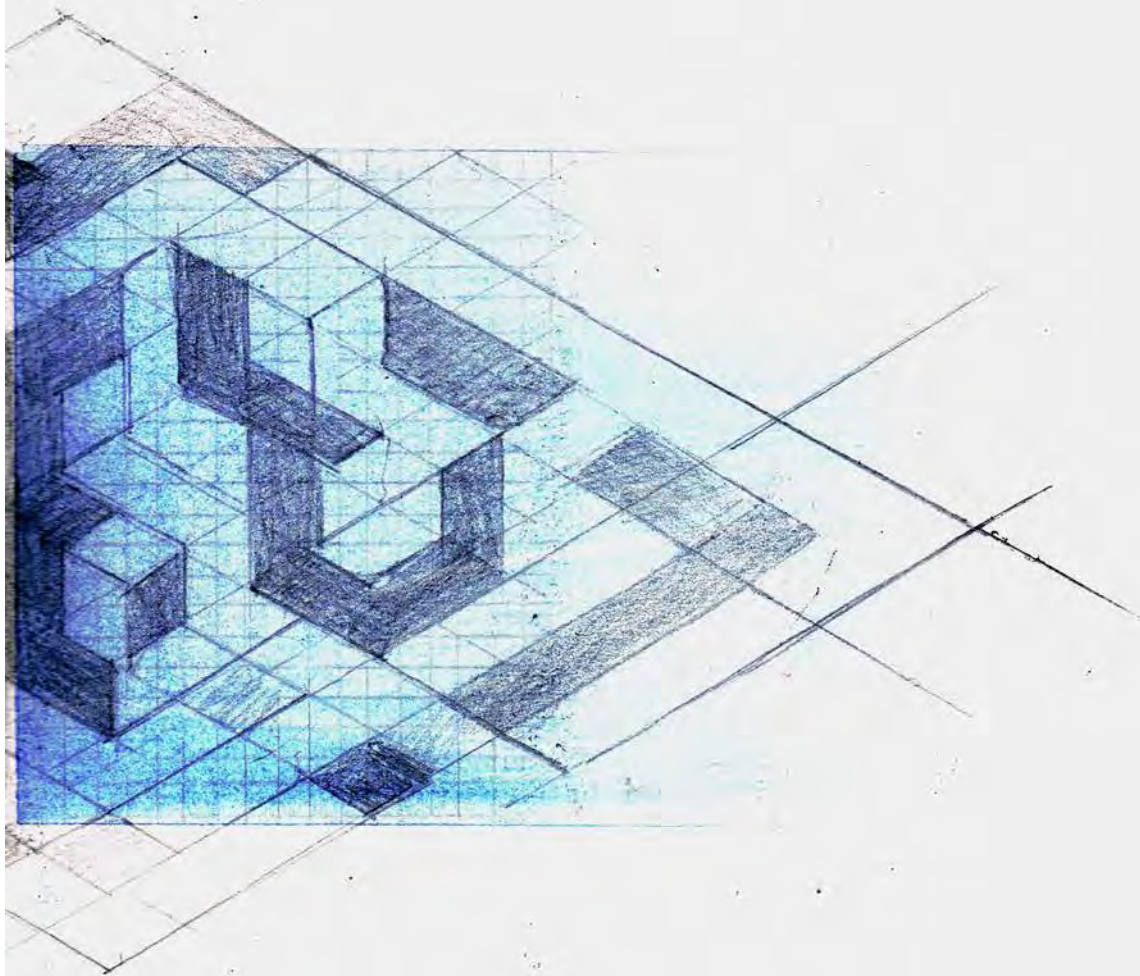
3.11.1912

Des Winters Öde
Die Welt von einer Farbe
Im Windesrauschen



Der Herbst der Felder
Läuft durch die Gräser dahin
Als Windesrauschen

Matsuo Bashō Japan ca 1650



KV 2008



d' Sonne geht abe
ke Vogel mehr singt
für was de bin i' de toube?
Dr Wind spült so
ja numm
mit em Loub!

Es geht mer zum Donner
im Grand noch ganz quet
u d' sinne wis wär
wes geht nach min Fring
het wärk lech ke Sinn

Drum bin i' num toube
u la di Wind
doch wider spile
wie immer
mit em Loub

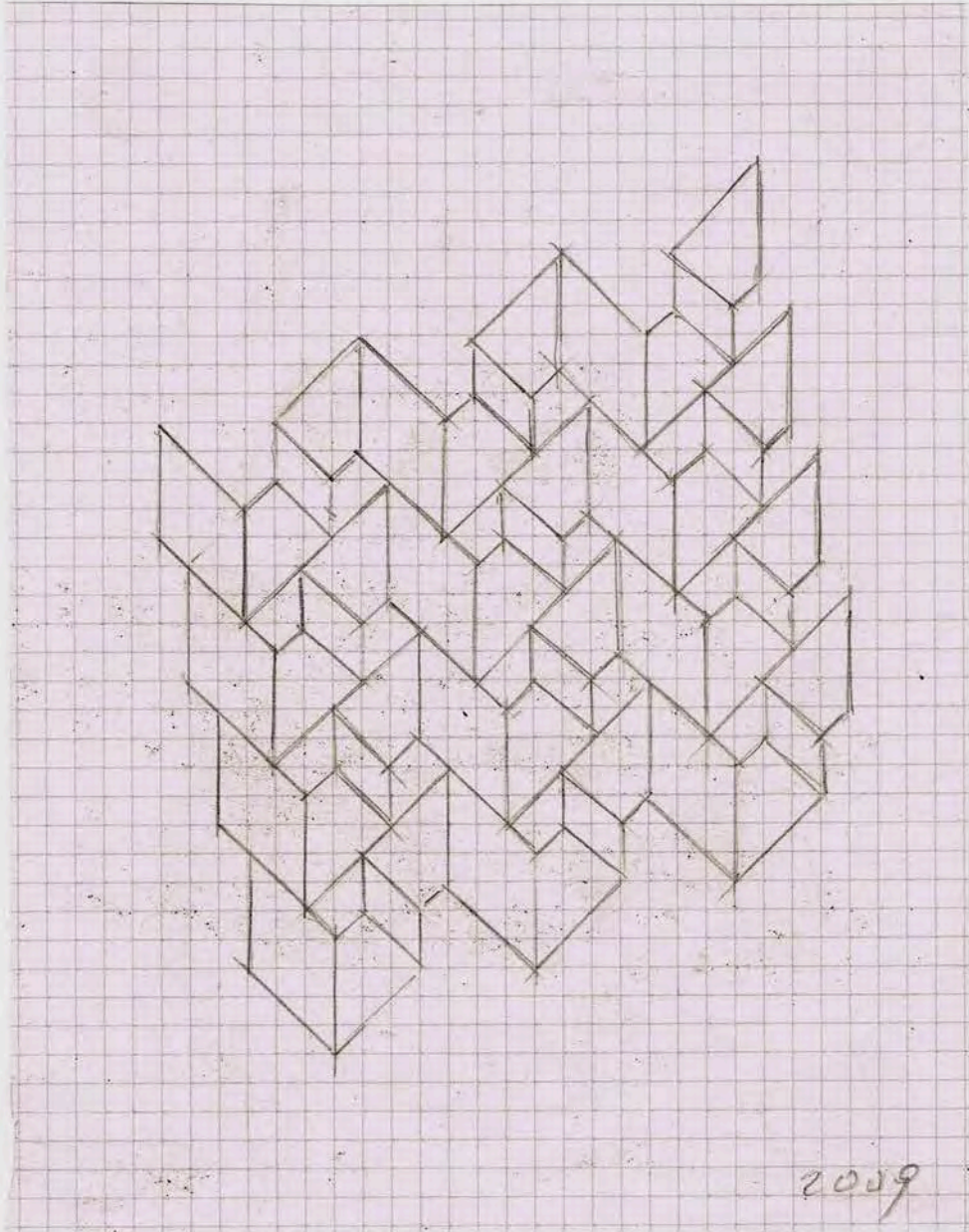
K



KV 2018

~~Sisch aues wider~~
~~e so ruehig~~
~~Sisch aues wider~~
~~e so stiu~~ Dr Wind spüet
Was söu' no no im Loub
Was wott' ino
i ha di doch
ganz eifach gärrn
Hab mi doch
i möcht di gschpüre
La dr Wind
doch wider spile
mit em Loub

Zum Dank für den
Mittwoch Nachmittag!
Die Verse sind vor einem Monat
in Spital entstanden
und sind von Mal zu Mal
manierlicher geworden! 1 Com'

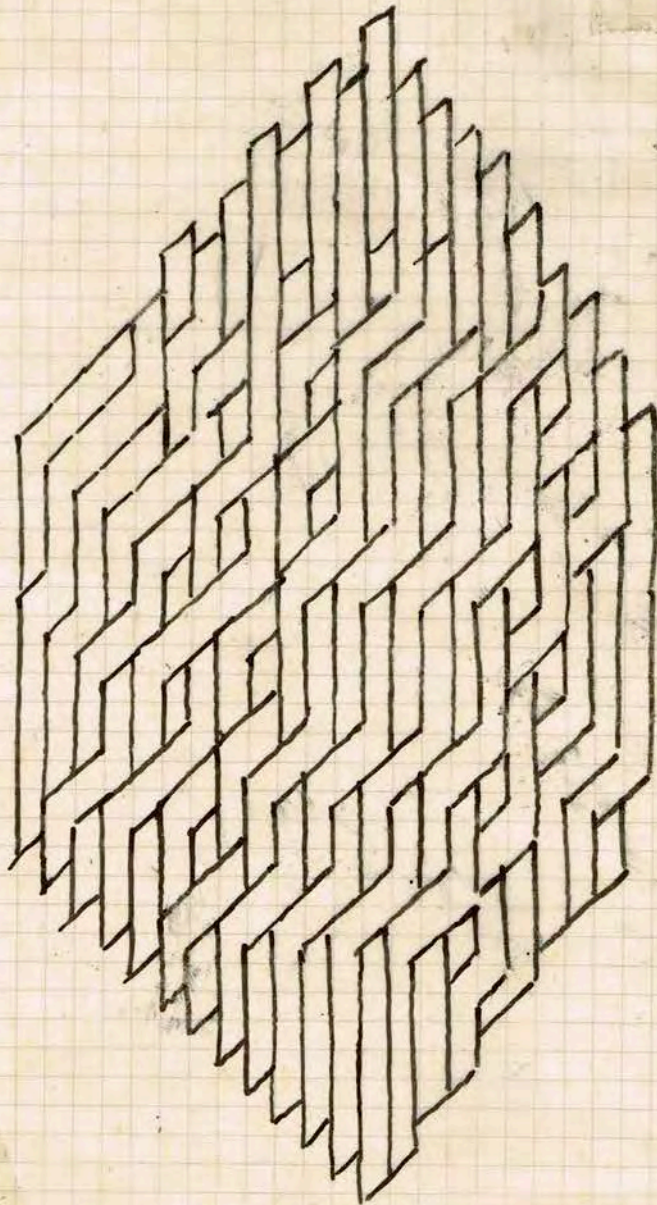


"Jakobs Traum"

Sei still
es weint der Mond
hörst du's

Sei still
es bläht der Schnee
siehst du's

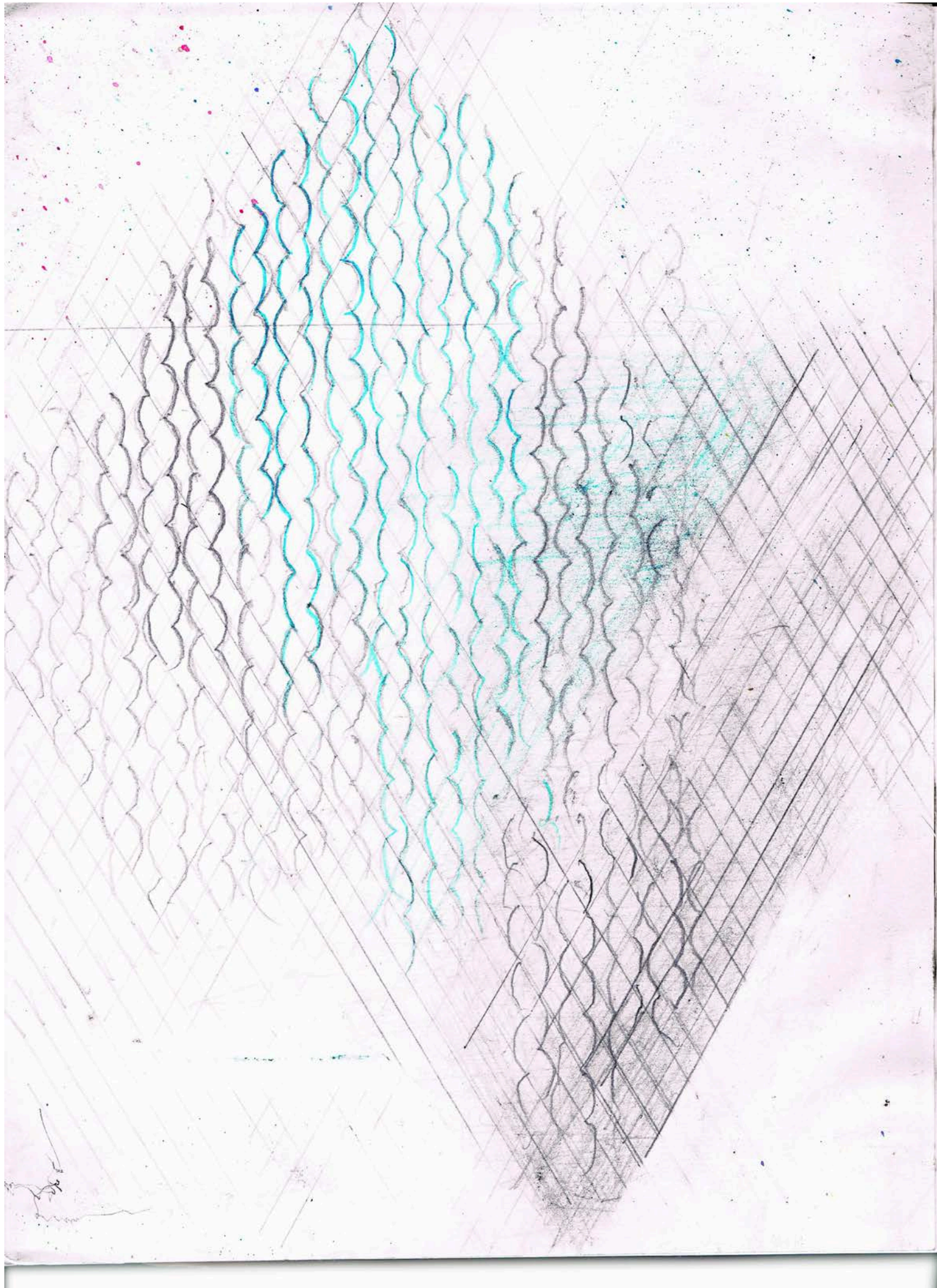
Sei still
nichts mehr
mich führt
spürst du's



FUGE

und eine Musik erklingt,
die Töne sind stark
doch gleichzeitig sind
die Töne sind so,
wie wenn das Glück
wieder kommt!

Auszug aus einem Traum
im Siloah
Liebe Grösse
Komi



S'isch aues eso ruchtig

S'isch aues e so stiu

Dr Wind spieut

no im Loub

Was sou i' de na mache

Für was bi' n i' no da

Was chon i' überhoopt ?



Silvan
Gebet

in Deiner Liebe Raum
verberge mich

in Deiner Weisheit Raum
erhebe mich

in Deinem ewigen Frieden
empfang auch mich
ich bitte Dich

im Jura 1980

Nabu zieht uf
u Aues wird grau

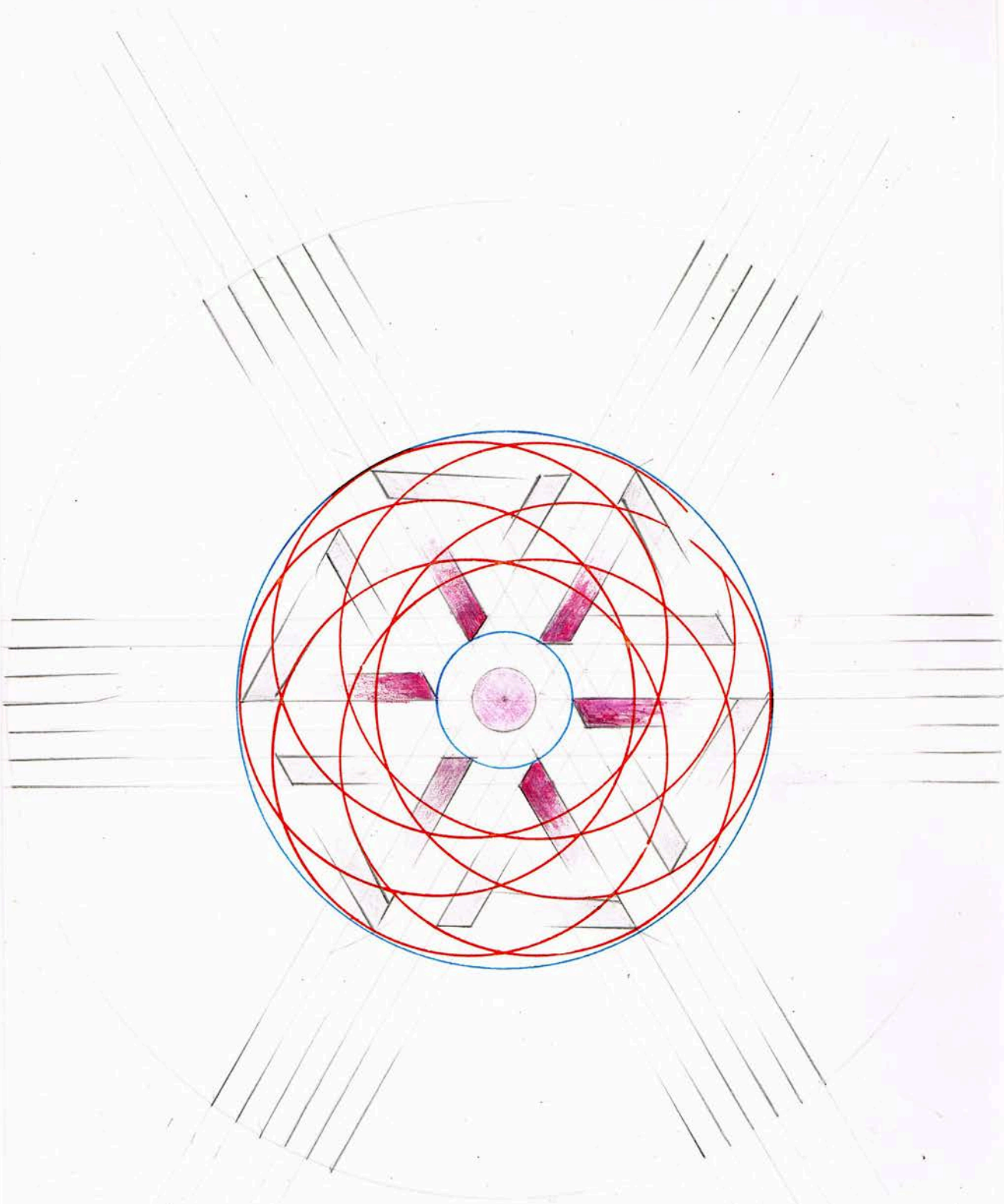
Dört vom bi de Böim
da gesech no genau
jede zweig,
jze etschwindets
aus löst sech uf
jede Baum, jede Struch
jedes Blatt erlösch
s'isch nit meh dar

Vergäbe schtrecksch
d'Arme
Niemand isch dar

KV 2012

Aberschönisch das Glou
sisch unändlech und äin g
grad beides ufs. Meru

1502wald 89



Variation auf ein
arabisches Thema

Das Suchen
ist wichtig
nicht das Finden
ich suche immer
ohne Ziel

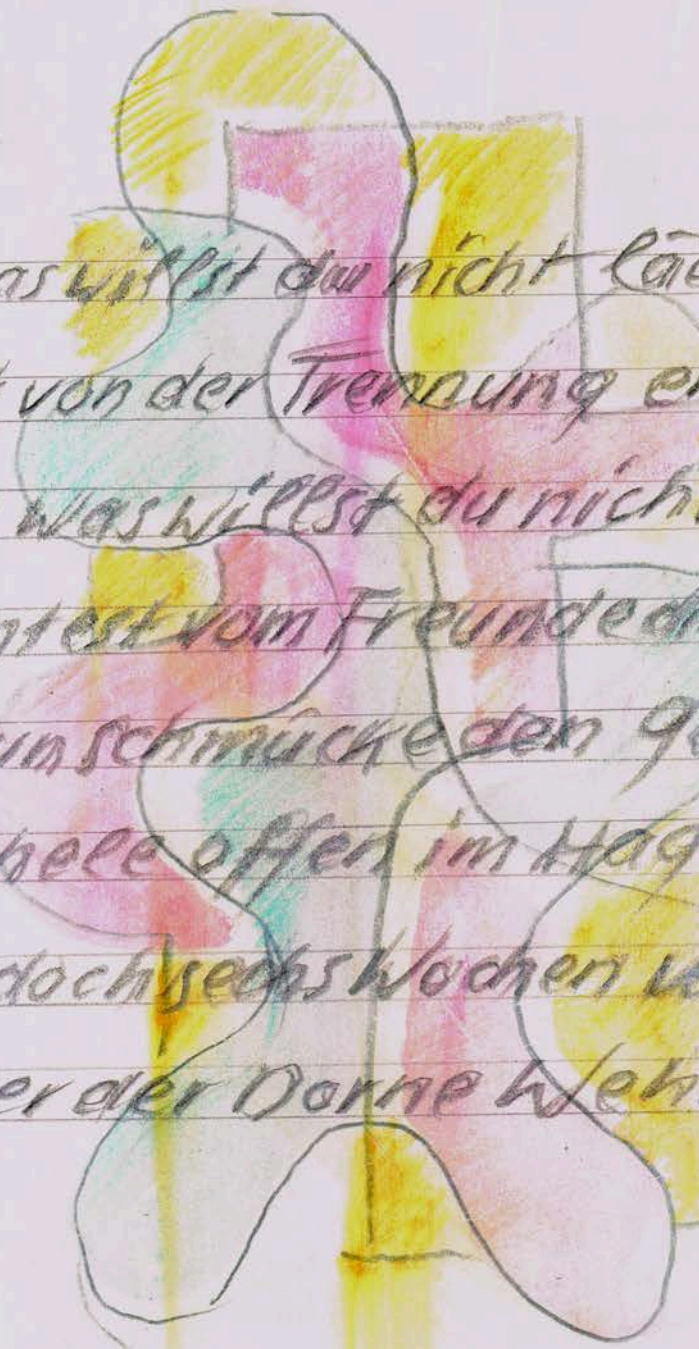
Dann schrumpft
der Raum
Dann weckt
die Zeit
dann fahre ich hier

Liebes Ameri

Du, ich danke Dir für Alles
den Sonntag i Nachmittag
den Paradiesapfel
und Deine immer so weite Reise
Du hast mal gesagt
ich sei ein Geist -
du hast wohl Recht!

P.S. ich fahr dahin +
ich zog mir einen Falcken
sind Anfänge von Liedern
früher Mittelalter
ich glaube von den Minnesängern

Liebe Gräse
1200



Rose, was willst du nicht lächeln

Bißt von der Trennung erlöst!

Wolke, was willst du nicht weinen?

Trenntest vom Freunde dich schwer

Rose, nun schmücke den Garten

Lächele offen im Hag —

Warst doch sechs Wochen verbergen

unter der Dornen Wehr!

Rumi
ca 1250

122
2005



KV 2007

Unterm Weinstock
wird die Rose nicht rot

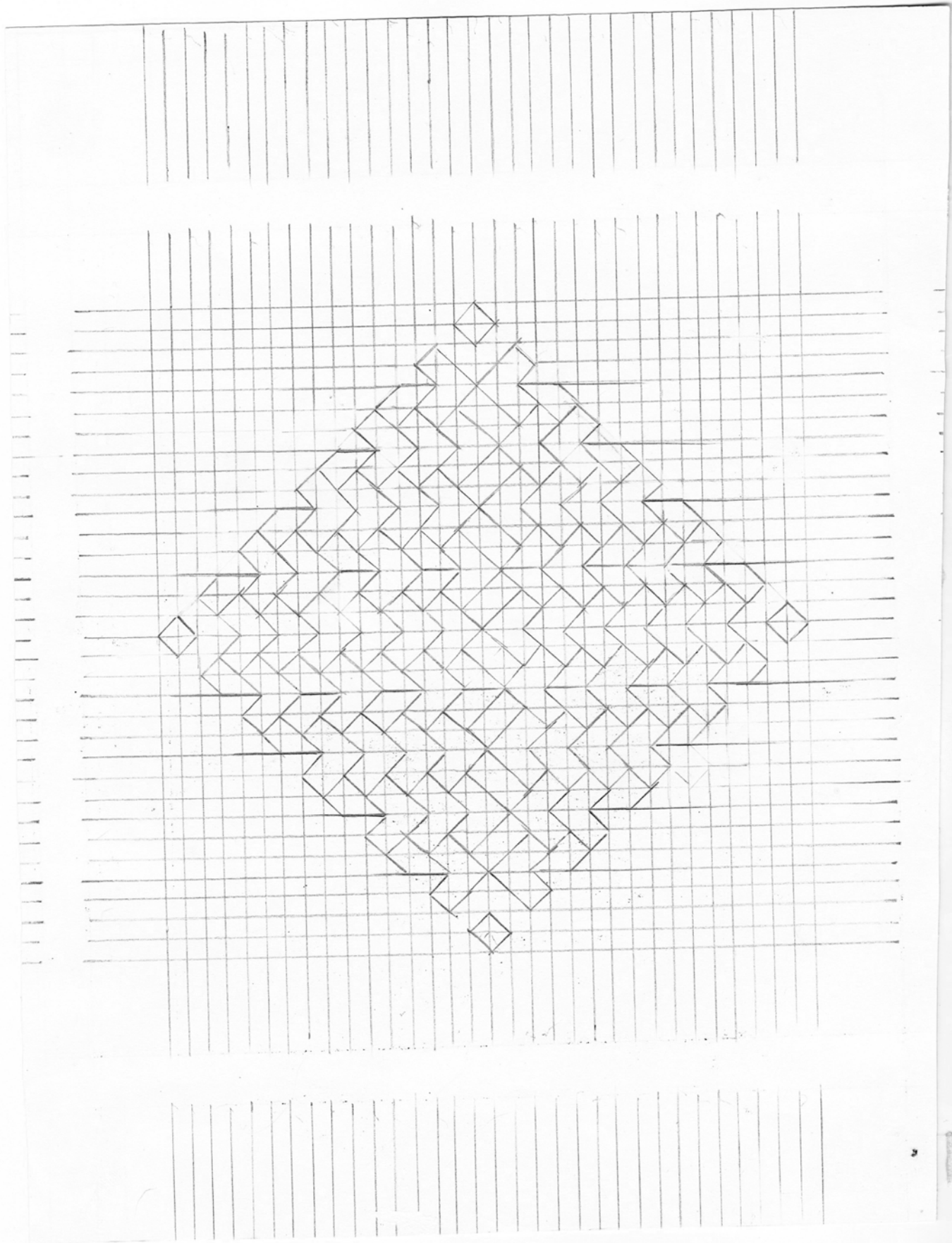
Unterm Dickicht
da blüht kein Flor

Doch die Blumen
sie brauchen
das Licht wie ich

darum strahle doch
Sonne, und wecke sie
Lass leuchten
ihre Farben -
auch ich brauche sie

ich weiss ja
dass ich alles
nur Träume

darum wecke auch mich
dass auch ich erwache
in farbfrohe Räume
die ich mir erdenkt



Silvaan

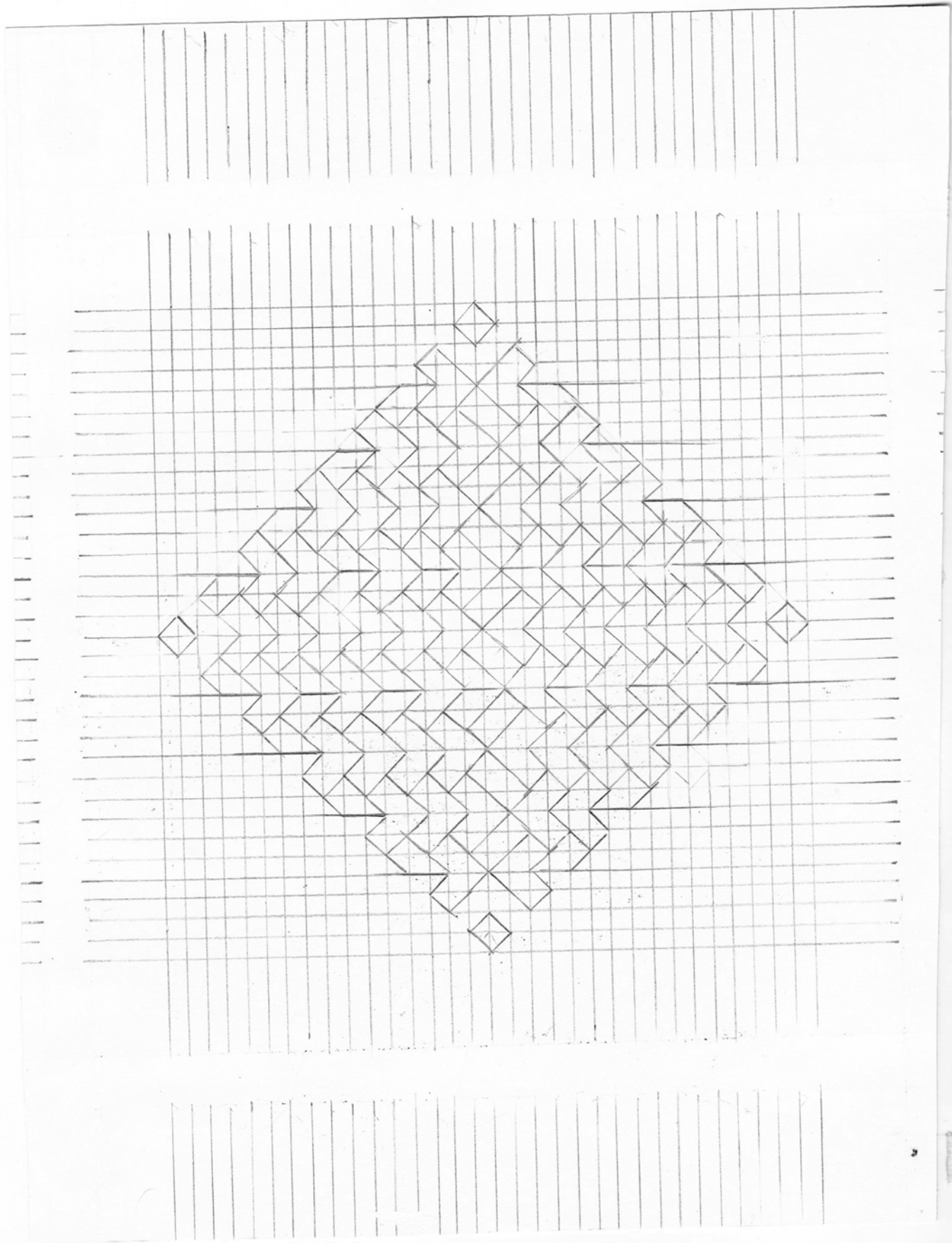
Und wenn des Himmels blau
so blass geworden ist
dann hat es keinen Sinn
dass es noch weisse Wolken gibt
Und wenn der Blütenbaum
gefällt wird und er stirbt
dann hat es keinen Sinn
dass noch die Amsel singt

Venedig

Silvaan

Naturreich Wasser

43 Licht spült mit em Wasser
43 Wasser wirft Schatte vom Licht
3 rügg under d' Boge vor Brügg
dort zitterets + zabeet u cha nid stiu ha -
lue - s'isch grad wie ne abstrakte Heuge
we sech bewegt



Silvaan

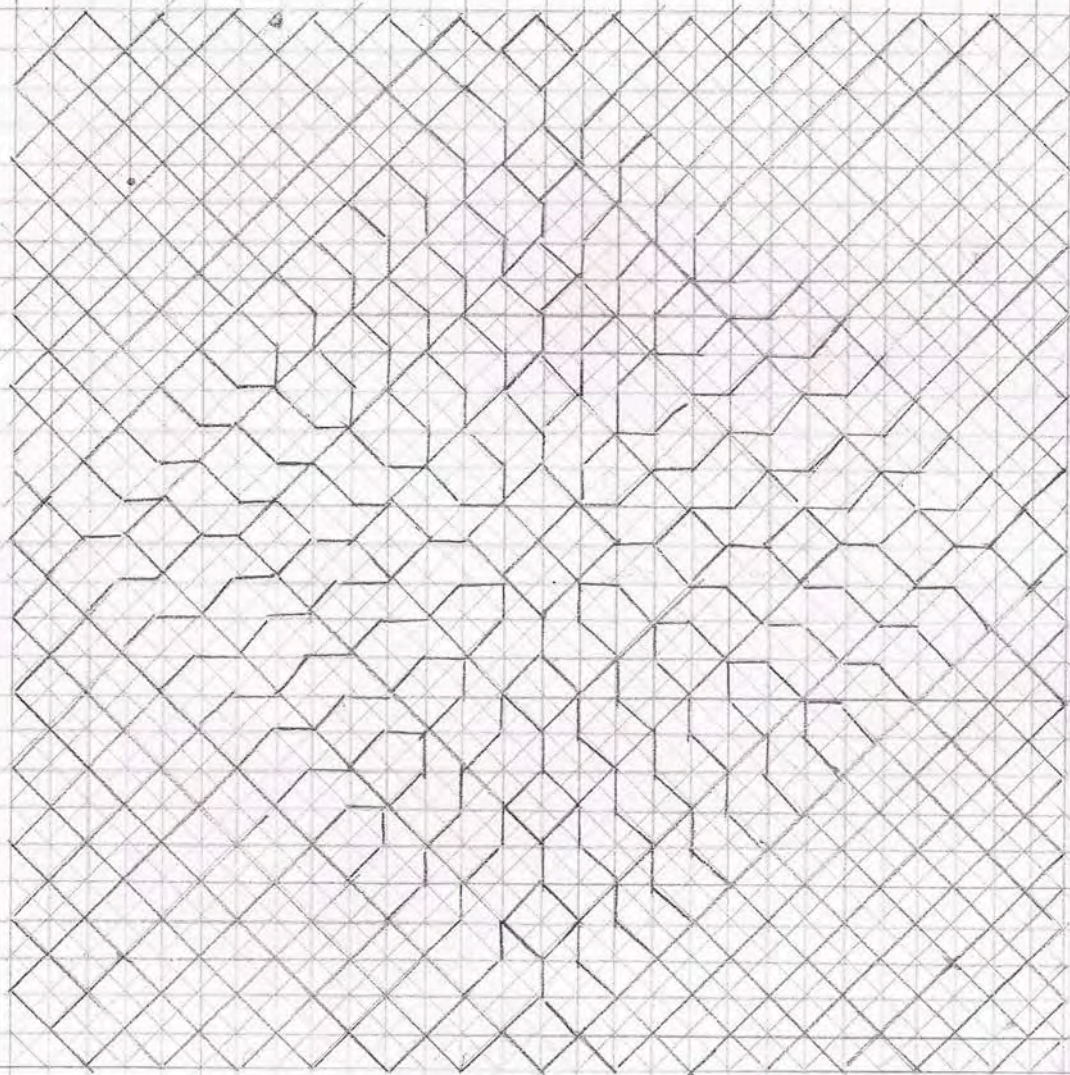
Und wenn des Himmels blau
so blass geworden ist
dann hat es keinen Sinn
dass es noch weisse Wölkchen gibt
Und wenn der Blütenbaum
gefällt wird und er stirbt
dann hat es keinen Sinn
dass noch die Amsel singt

Venedig

Silvaan

Naturreich Wasser

43 Licht spült mit em Wasser
43 Wasser wirft Schatte vom Licht
3 rügg under d' Boge vor Brügg
dort zitteret + zabelt u cha nid stiu ho -
lue - s'isch grad wie ne abstrakte Heuge
we sech bewegt



im alten Ton

Es grünt der Klee
es schneit der Schnee
ich fahr dahin

Es blüht die Ros
es weckt die Ros
ich fahr dahin

Es fällt das Laub
es wird zu Staub
ich fahr dahin

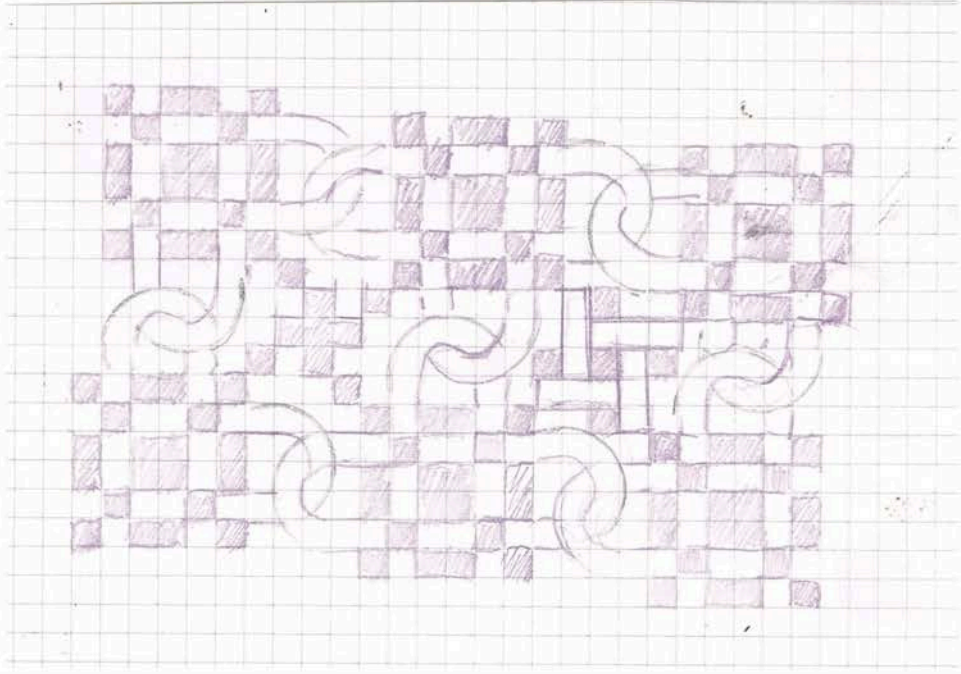
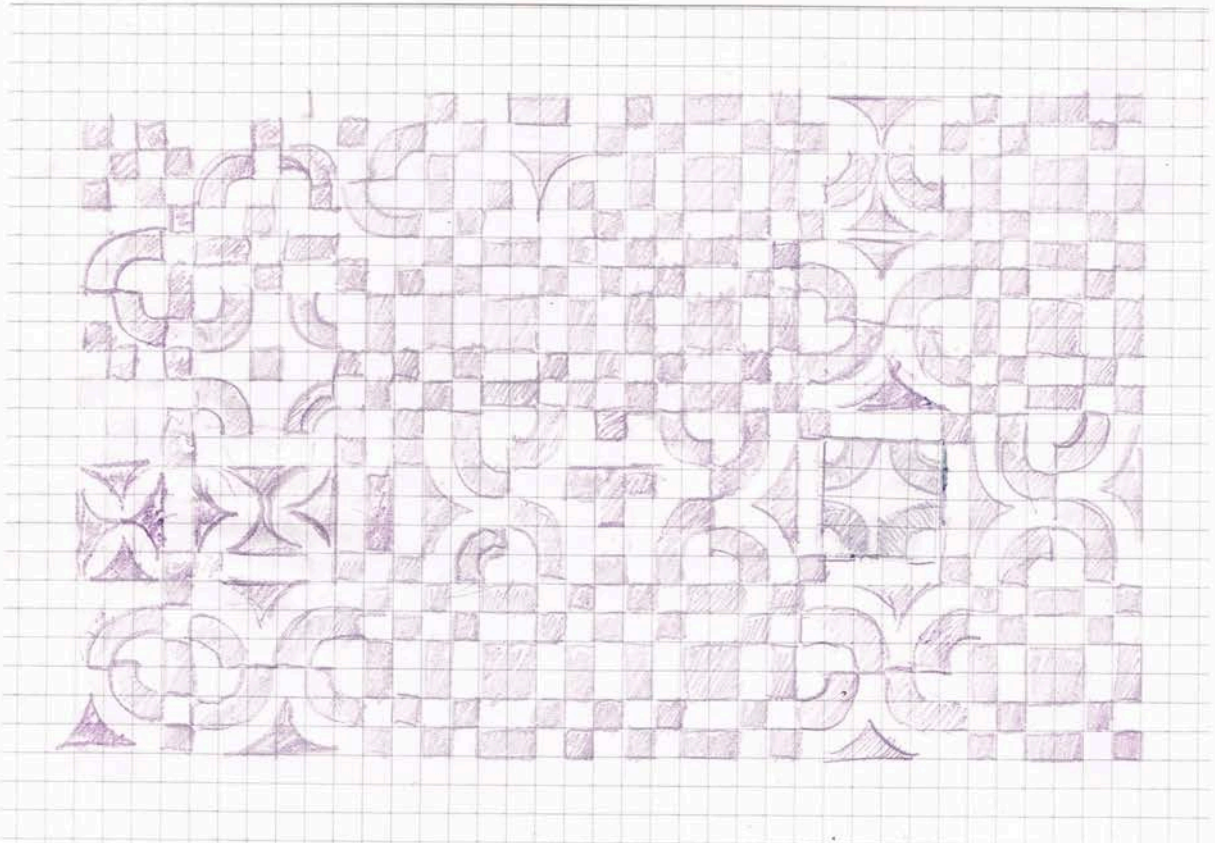
Und wenn noch schwach
ein Funken glüht -
er löscht doch aus
ich hab' dich lieb

Silvan
7 / 18
14

Was Suchen
ist wichtig
nicht das Finden

Der Weg
und nicht das Ziel
ich suche immer

Dann schrumpfte
der Raum
dann weckt
die Zeit
dann fahr ich zu



Du
ich war so traurig,
sitzt bei mir so viel schief
gelaufen! Bitte nicht
dieses alles grad.

nehmen! Ich bin wirklich
so ~~etwas~~ etwas wie krank
und warte ganz selbst =

sich auf Dich!

Bitte verzeih meine

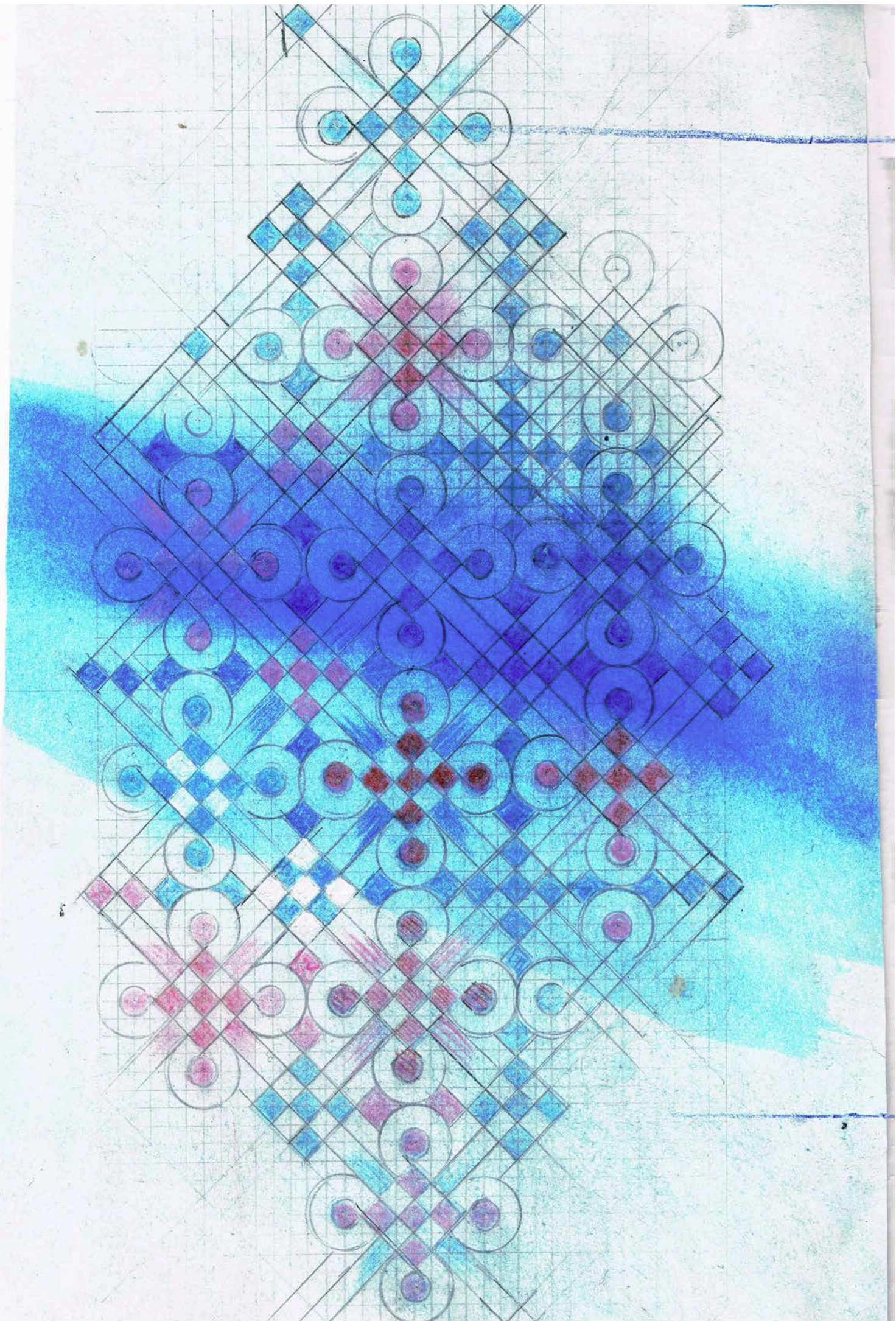
Bisweilige nicht ganze

Unvernunft;

Trotzdem meine Liebsten

Grüsse

Halt wie wie immer
Kati



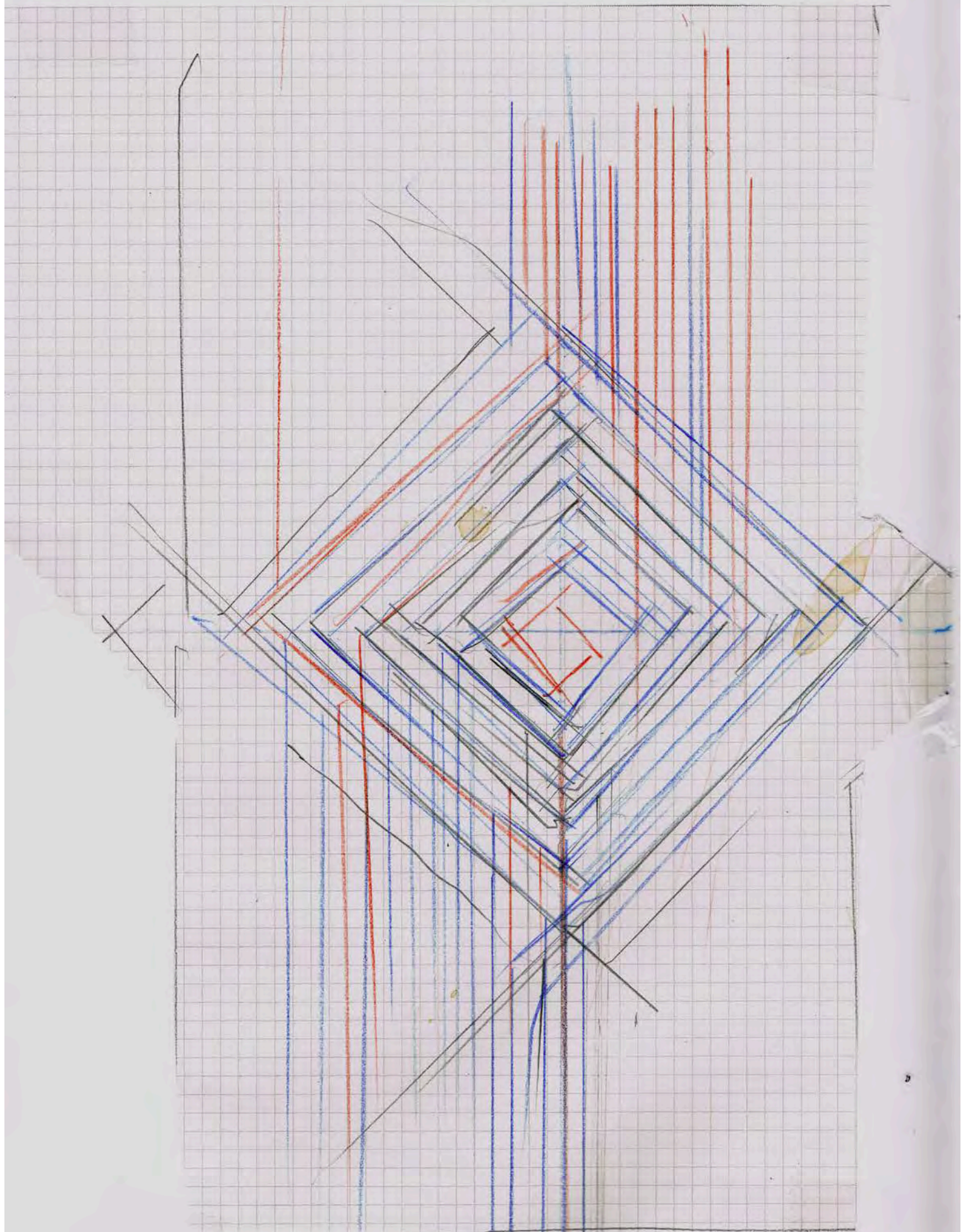
Ich zog mir einen Falcken
der Falcke der war ich

er flog so hoch ich war er
der Falcke der war ich

er hob mit meinen Armen
weit in die Lüfte sich
entschwand im Bäu des Himmels
der Falcke der war ich

flog über grüne Wälder
flog durch mein Angesicht
erfüllt mein ganzes Wesen
der Falcke der war ich

und niemand glaubte
auch wenn er sah
dass der Falcke
nicht war



Das Telefon hätte sich schon gut Meri für Gong!

Verschwundet doch nicht
Ihr Berge und Seen
Lasst nicht verblassem
Des Himmels Blau

Wie in der roten Masse

finde ich Dich?

Kann ich Dich wiedersehen
Ein Atom

bin ja nur!

Die Allmacht

soel uns heften -
Hoffentlich!

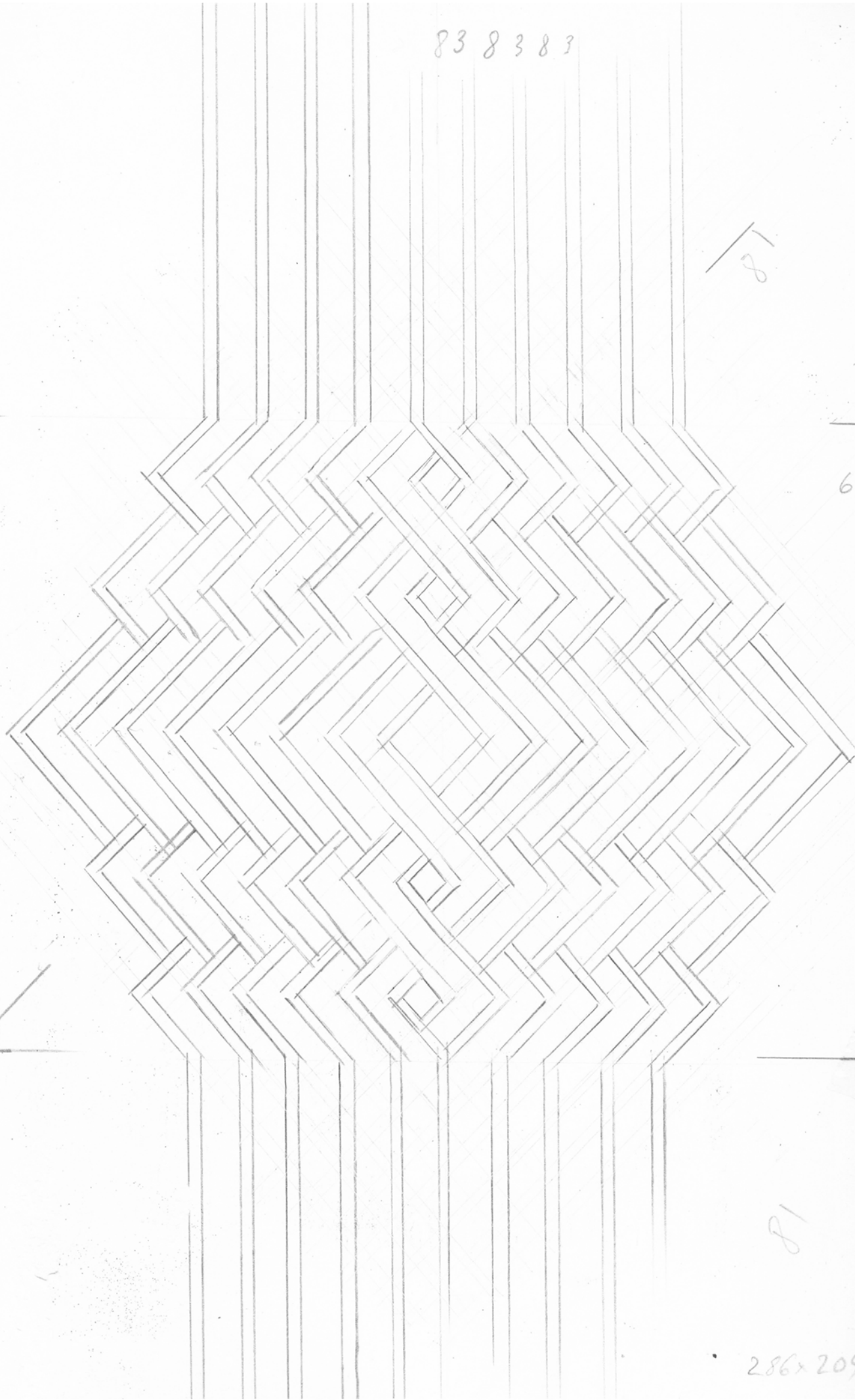
83 8 3 8 3

81

6260

81

286x204



Liebes - Vergiss die letzten 2
Telefonate - Schau doch mit mir
durch die mystischen Zwischen -
räume. Ich hätte Dir doch so
gerne was nicht dahinter steckt
gezeigt im Beipmoo, wo die
Giesse in die Aare priesst - über
die glänzenden Kiesel - und
wer's glaubt über die schie-
fernden Nixen die sich dort tum-
meln mit dem Längen -

Die letzte Untersuchung hat ergeben }
dass ich nur mehr 2x pro Woche an die
Dyotise muss (Dienst + Freitag) !!!

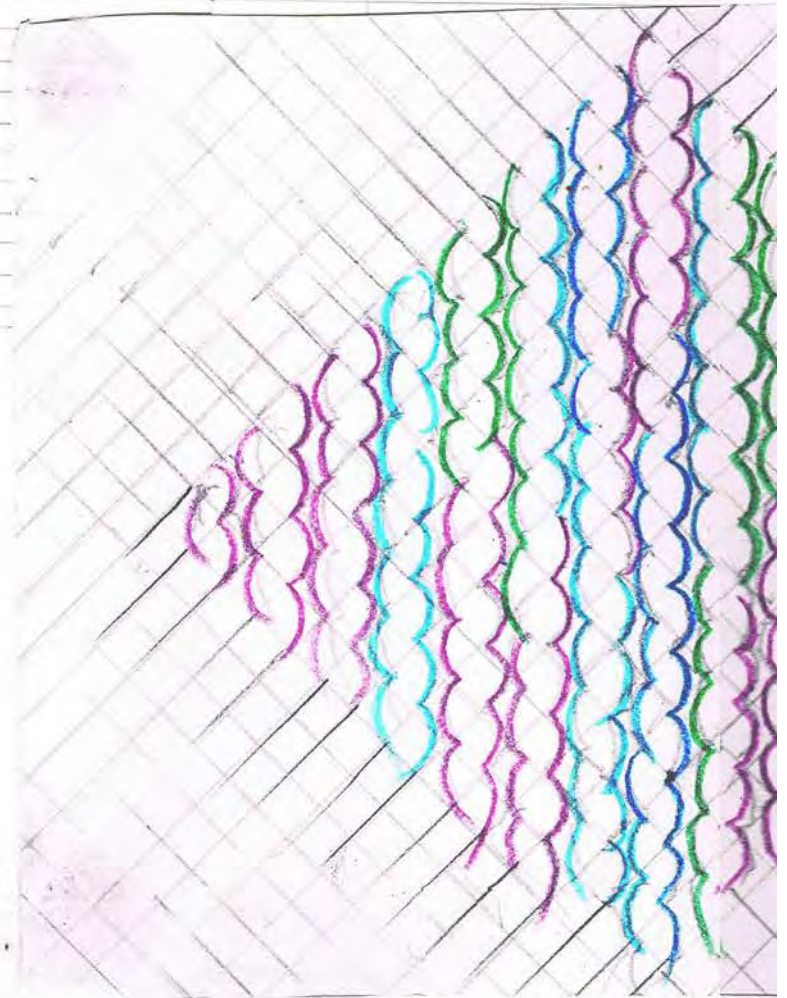
Ist eben Bremer Wald beim
Glasbrunnen wo die Kobolde
sich tummeln - Es gibt doch
so viel mystisches - bring mir
meine Unternehmungs -
Lust zurück - Da musst nur
fest dran glauben -
Bitte Bitte
Kani

und der Frühling
wird kommen
und die Wiesen sind grün
und der Wind weht lau
und der Himmel ist blau
die Sehnsucht nach Weite
und Ferne wird wach
dahin möchte ich ziehn
mir selber entflichn

doch durch das Tal
weht doch der Wind

und der Frühling
wird kommen
die Blumen blühen
der Wind er weht
so weit ich's will
in wärmeres Land
wo das denken
noch frei
und die Zweige

und durch das Tal
weht doch der Wind
ein kleines Lied



ing

ihn

ill
land

n

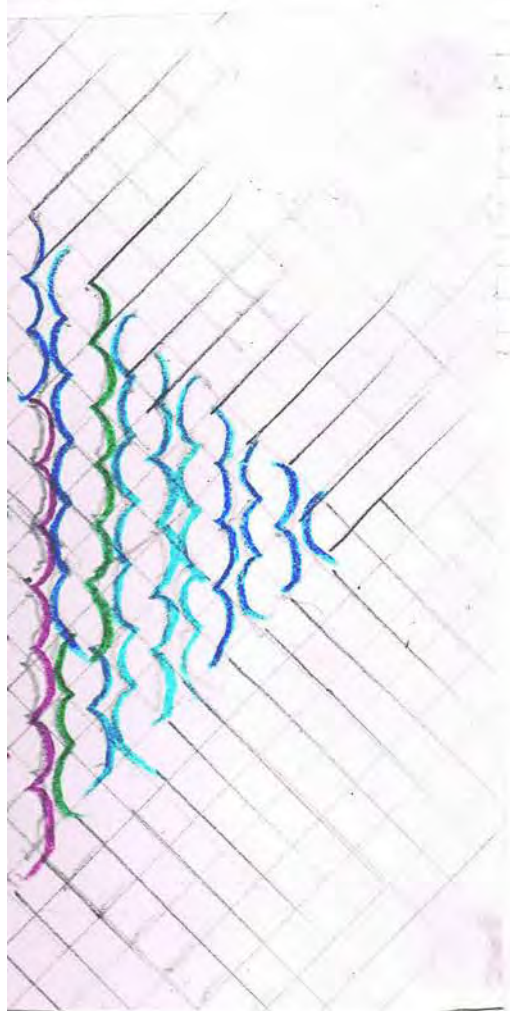
'Sel vorher

is Tale
r Wind
ed

und der Fruehling
wird kommen
die Vogel ziehn
auch die Sonne sie geht
solang ich es wiee
ihre ewige Bahn

und sucht deine Liebe
und steht nimmer
still

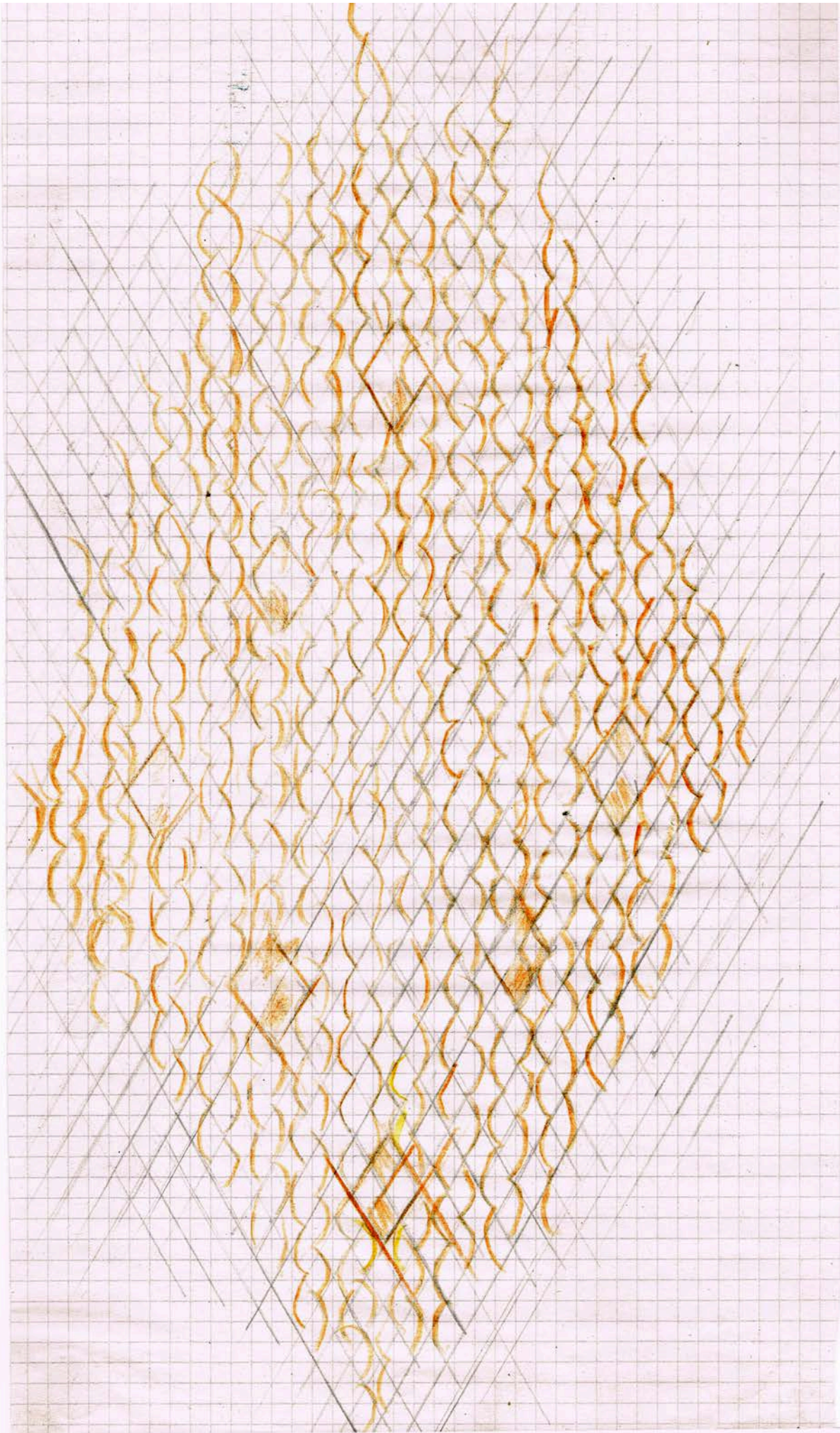
und durch das Tae
weht doch der Wind
ein kleines Lied
das für dich
allein
ich schrieb



Hör auf der Flöte Lied
wie es erzählt,
wie es klagt
vom Trennungsschmerz
gequält -
seit man mich
aus dem Rohr nicht schnitt
weint alle Welt
bei meinem Klagen mit.



Liebes Annai,
es isch so schön gsi, das Du zu
mir bisch cho, Merci viumal!
zum Dank schicken i Dir 2 Vor-
studie zueim vo mine Bücher.
I ha di Pörschte 10 Jahr vor mine
Chrankheit, a däne freidiffet -
i ha Tögsche, wo mi gerüehrt hei,
wobied physikalisch wider luege
dies Liebi + quater + uß wider luege
10/11



Siehe

Bayer Sommer
über alle
Jahre gehen

Bayer Sommer
über alle
Jahre gehen

Bayer Sommer
über alle
Jahre gehen

Durch das Tag
weht der Wind

Durch das Tag
weht der Wind
ein kleines Lied

Durch das Tag
weht der Wind
ein kleines Lied
das für dich allein
ich schreibe

Gedanken